



Ernesto de Fiori: Stehende Frau, Bronze, 1925

Seelische am stärksten zur Sprache gekommen war, seine Heimat. Die Möglichkeit der Auftragserteilung und des Verkaufs, die die Reichshauptstadt am leichtesten bot, führte einen großen Teil der Plastiker zumindest vorübergehend nach Berlin, wie das schon zu Lebzeiten Schadows und Rauchs der Fall gewesen war. München stand zunächst im Hintergrund. Erst später sollten von dort entscheidende neue Impulse sichtbar werden, die natürlich vor allem vom Auftrag des Großdeutschen Reiches, aber auch von der unterirdisch weiter wirkenden, strengen Lehre Hildebrands und einer Tradition, die sie fortgebildet hatte, ausgingen.

Das nachfolgende Bildhauergeschlecht, das in dichter Folge etwa zwischen 1885 und 1895 geboren ist, bringt zum Teil unter dem Einfluß Kolbes, zum Teil bereits in einer Art Gegenbewegung, die volle Entfaltung. Die Auseinandersetzung mit dem Erlebnis der Zeit ist im Norden am stärksten zu spüren. In dem Willen der Flüchtigkeit des schönen Augenblicks Dauer zu verleihen, wie darin die Zeitlichkeit als Ausdruck eines seelischen Erlebnisses sich klarzumachen, begegnen sich hier die entgegengesetzten Schaffensprinzipien und die wesensverschiedensten Kräfte.